

Veranstaltungen im November:
Auf unserer Karte lesen Sie, was in diesem Monat an deutschen Konzerthäusern geboten wird. Weitere Hinweise finden Sie in unserem Konzertmagazin auf Seite 120.

Foto: Felix Broede/DG



12. 11. Konzerthaus

Yuja Wang, der neue Stern am Pianistenhimmel, tritt im Rahmen der Reihe „Junge Wilde“ im Konzerthaus Dortmund auf. Neben Werken von Alexander Skrjabin spielt die Amerikanerin mit chinesischen Wurzeln die drei Fantasiestücke op. 111 von Schumann und die 24 Préludes op. 28 von Chopin.

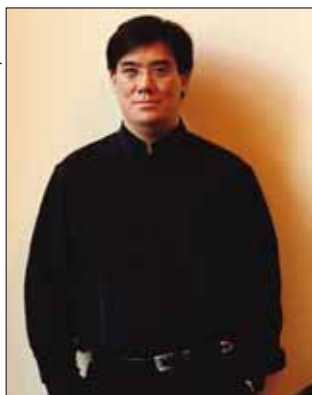
Foto: DG



23. 11. Philharmonie

Bei seinem Soloabend spielt der französische Starpianist Pierre-Laurent Aimard Werke von George Benjamin, Maurice Ravel, Frédéric Chopin und Ludwig van Beethoven.

Foto: Mats Lundquist/PR



1. 11. Laeiszhalle

Weltstars aus New York zu Gast an der Alster: Alan Gilbert, neuer Chefdirigent des New York Philharmonic Orchestra, präsentiert mit seinem Orchester Werke des 20. Jahrhunderts. Neben Stücken von Strauss, Hindemith und Debussy steht Sibelius' Violinkonzert auf dem Programm. Solist ist Leonidas Kavakos.

Foto: Mathias Bothor/DG



20. 11. Frauenkirche

Eine Feier für Gustav Mahler und Robert Schumann: Zum 150. respektive 200. Geburtstag erklingen Werke der beiden Komponisten. Es spielt die Staatskapelle Dresden unter Jérémie Rhorer. Glanzvoller Star unter den Gesangssolisten: Magdalena Kozená.

Foto: Alex Vanhee/PR



4. 11. Staatstheater

Mit seinem Orchester Anima Eterna ist der belgische Dirigent Jos van Immerseel zu Gast in Darmstadt. Auf dem Programm stehen Hector Berlioz' „Symphonie fantastique“ und Chopins erstes Klavierkonzert.

Foto: Harald Hoffmann/PR



9. 11. Herkulesaal

Der Flötist Stefan Temmingh debütiert mit dem Programm seiner neuen CD „The Gentlemen's Flute“ (siehe auch Kritik S. 77). Zu hören sind Händel-Arien und Musik aus dem London des 18. Jahrhunderts.

NEUHEITEN!

CD & download

EMI
CLASSICS

Virgin
CLASSICS

Andsnes fesselt mit Rachmaninoff 3 & 4

Mit den Rachmaninoff Klavierkonzerten Nr. 3 & 4 schließt Leif Ove Andsnes einen Zyklus ab, der vor 5 Jahren mit der Aufnahme der Konzerte 1 & 2 fulminant begonnen hat.

"Die Interpretation des ersten und zweiten Klavierkonzertes durch Leif Ove Andsnes ist ein wirklich herausragendes Ereignis." Fono Forum

RACHMANINOFF *Klavierkonzerte Nr. 3 & 4*

London Symphony Orchestra | Antonio Pappano | ab 29. Oktober erhältlich

www.leif-ove-andsnnes.de



Das Artemis Quartett auf dem Weg zur Beethoven-Gesamtaufnahme

Parallel zu aufsehenerregenden Konzerten, in denen die vier Musiker ihre Sonderstellung als Beethoven-Interpreten unter Beweis stellen, erscheint nun die fünfte Folge ihrer Beethoven-Gesamtaufnahme.

"Die Artemis-Leute kommen aus dem Leben und suchen es auch bei Beethoven ... grandios!"

Die Zeit, 03.08.2010

BEETHOVEN *Streichquartette F-Dur op. 18 Nr. 1 & Es-Dur op. 127*

www.artemis-quartett.de



Ian Bostridge auf den Spuren historischer Superstars

Auch die Barockzeit hatte ihre „drei Tenöre“: John Beard, Francesco Borosini und Annibale Fabri waren die Urahnen der heutigen Heldenentöne. Der Tenor Ian Bostridge entdeckt die Musik dieser drei Superstars der Barockzeit nun wieder – mit nicht weniger als sechs Weltersteinspielungen.

THREE BAROQUE TENORS Händel, Gasparini, Arne, Vivaldi, Conti, Caldara, Boyce, Scarlatti
The English Concert | Bernard Labadie

www.ian-bostridge.de



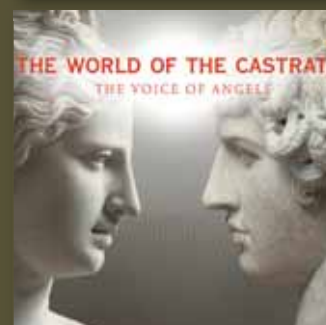
Glänzende Kastraten-Kunst: *The World of the Castrati*

Es gibt keine Kastraten mehr, aber Sängerinnen und Sänger, die ihr Repertoire für uns lebendig machen. Sängerinnen wie Natalie Dessay oder Joyce DiDonato und Countertenöre wie Philippe Jaroussky oder Max Emanuel Cencic. Jede Arie der CD wurde eigens für einen bestimmten Kastraten komponiert.

THE WORLD OF THE CASTRATI *The voice of angels* | Monteverdi, Händel, Vivaldi u.a.

Vivica Genaux | Elina Garanca | Joyce DiDonato | Philippe Jaroussky | René Jacobs u.a.

2 CDs + Bonus-DVD „Behind the Scenes“ | ab 29. Oktober erhältlich



Bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter unter www.emiclassics.de

Bartoli für Salzburg

Ein neues Tätigkeitsfeld für Cecilia Bartoli: Wie nun offiziell bekannt wurde, wird die italienische Starsängerin ab 2012 die künstlerische Leitung der Salzburger Pfingstfestspiele übernehmen. Ihr „bewundernswerter Mut zu Qualität und Fantasie“ hat den Festspielintendanten Alexander Pereira dazu bewogen, Cecilia Bartoli ins Team zu holen. Eine Unbekannte ist sie hier schon lange nicht mehr. Bereits 1989 ist sie auf Initiative ihres ersten großen Förderers Herbert von Karajan zum ersten Mal in Salzburg aufgetreten und ist seitdem in zahlreichen Opernpartien und bei Konzert- und Liederabendprogrammen hier zu Gast.



Auch als Festspielchefin eine gute Wahl: Cecilia Bartoli.

Foto: Universal

Person of the Year

Was haben Gloria Estefan, Julio Iglesias, Ricky Martin, Carlos Santana und Plácido Domingo gemeinsam? Sie alle dürfen oder durften sich mit dem Titel „Person of the Year“ schmücken, und zwar beim Latin Grammy.

Dessen Jury hat nun Plácido Domingo für den Ehrentitel ausgekoren, und zwar nicht nur wegen seiner im Baritonfach ausgeübten Sangeskünste, sondern auch wegen seines philanthropischen und professionellen Engagements. Die Verleihung des Titels erfolgt am 10. November in Las Vegas. Dabei werden viele Freunde Domingos zu Gast sein und für den guten Zweck auftreten: Ein Teil des Erlöses kommt karitativen Aktivitäten des spanischen Meistersängers und der Latin Recording Academy zugute.

Foto: Rafa Martin/Universal



Immer engagiert: Plácido Domingo.

Stress mit der Behörde

Künstler sind ein empfindliches Volk, und wenn man ihnen nicht den nötigen Respekt erweist, können sie sich schnell auch mal verweigern. Diese Erfahrung musste, ganz unverschuldet, auch Peter Gelb machen. Der Direktor der New Yorker Met hatte den 72-jährigen Regisseur Peter Stein für eine Neuinszenierung von Mussorgskys „Boris Godunow“ an seinem Haus gewinnen wollen. Dieser sagte aber unvermittelt ab, nachdem er auf dem amerikanischen Konsulat in Berlin bei der Beantragung eines Visums für die USA eine unfreundliche Behandlung hinnehmen musste. Wie die „New York Times“ berichtet, habe Stein Gelb schon zuvor berichtet, dass er ein Engagement in New York nur übernehmen wolle, wenn er sich in den USA auch willkommen fühle. Hierzu scheinen die Behördenmitarbeiter allerdings nicht viel beigetragen zu haben. Gelbs Bemühungen, den Regisseur doch noch an die Met zu locken, blieben fruchtlos.

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Komponist (1811-1891), dessen Klavierkonzerte nun bei Hyperion eingespielt wurden?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.11.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des September-Preisrätsels lautet: „Palestrina“.

Das Paket mit 20 CDs hat Bärbel Knappe aus Oberhausen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Wolframs Wartburg

Die Spätwerkfalle

Die heutige Wartburg wird sich den Zorn der Musikwissenschaft zuziehen. Es geht um das Phänomen der Spätwerkfalle, in die sie vor allem bei Robert Schumann gern tappt.

Früher war alles anders. Musikkenner hörten ein Werk aus Schumanns Spätwerk und sagten: mühsam. Weil sie diese Diagnose von anderen späteren Werken des Komponisten kannten, erlaubten sie sich zu sagen: Im Verlauf seines Komponierens gibt es eine Qualitätskrise.

Neuerdings verspüren Musikwissenschaftler den Auftrag, mäßig inspirierten Werken hohes Niveau nachzurufen, um sich den Ruhm des Entdeckers an die Mütze zu heften. Alle früheren Meinungen wurden für tumb, taub und unverständlich erklärt. Und dann folgen Beweisgänge, die mit viel Spekulation das Spätwerk heiliggzusprechen suchten. Schon das geheimnisvolle Wort Spätwerk darf man nur flüsternd aussprechen.

Nun gibt es tatsächlich immer Gründe, vorschnelle Urteile zu prüfen. Bei Schumann ist das schwierig, weil der Komponist – und das bestreiten nur Leute, die von Medizin wenig und von neurologisch-immunologischen Verläufen gar keine Ahnung haben – am Vollbild einer Neurosyphilis litt. Sie war bei ihm mit dem Verlaufsbild der progressiven Paralyse so typisch, dass jeder Versuch, sie wegzureden, an vorsätzliche Ignoranz grenzt. Die Frage lautet gar nicht: Hört man Schumanns späten Werken diese Krankheit an? Die Frage müsste eher lauten: Wäre es

nicht kurios, man würde sie ihnen „nicht“ anhören? Neurosyphilis ist keine psychiatrische Störung, die mal da ist und mal nicht. Es handelt sich um eine fortschreitende Auflösung des Gehirns und seiner Funktionen. Sie macht es unmöglich, auf einem komplexeren Niveau zu komponieren.

Verblüffend an der Sache ist, dass Musikwissenschaftler stets die Qualität von Musik beschreiben möchten, aber nicht deren Schwächen. Dabei wäre das eine innovative Dissertation: Schumanns Komponierkrise. Ob sich ein Doktorvater dafür findet? Nein, der Club der Musikologen sorgt dafür, dass seine Inhalte, von denen er lebt und zehrt, nicht beschädigt werden.

Kann Musikwissenschaft die Qualität von Musik beweisen? Nein, sie kann Anhalte für Komplexität geben, auf strukturelle Zusammenhänge und Baupläne. Aber die Bewertung von Inspiration, Genialität und Schönheit ist nicht wissenschaftsfähig. Das gelingt selbst bei der „Matthäus-Passion“ nicht, die mancher ebenfalls für langweilig hält (und halten darf). Die Bewertungs- und Empfindungshoheit, die sich die Musikwissenschaft anmaßt, ist Ausdruck einer Krise, die sie selbst nicht bemerkt. Vor allem wenn sie in die Spätwerkfalle tappt.

Wolfram Goertz



Foto: privat

EINE STIMME WIE NIE ZUVOR UND NIE DANACH



Zum Andenken an den unvergessenen Fritz Wunderlich aus Anlass seines 80. Geburtstages

www.wunderlich-fritz.de



MAGISCHE MOMENTE – LIVE ON STAGE BÜHNEN-HIGHLIGHTS AUS MÜNCHEN & WIEN

- Zahlreiche Weltpremieren auf CD
- Arien aus: Der Rosenkavalier, Die Zauberflöte, Don Giovanni, Die Entführung aus dem Serail, Der Barbier von Sevilla u.v.m.
- Live-Mitschnitte aus den Jahren 1963-1966

DG CD 477 9109



DELUXE EDITION ZUM 80. GEBURTSTAG DER UNVERGESSENE FRITZ WUNDERLICH

- 120-seitiges Hardcover-Buch mit vielen unveröffentlichten Fotos
- 6 CDs mit den schönsten Arien & Liedern
- Hörbuch mit Interviews & exklusiven Hörproben
- Bonus Vinyl-Single im Polydor Retro-Look
- Limitiert und nummeriert

DG 7 CD + Vinyl Single + Buch 480 3734



DIE ZUTATEN FÜR
GIOACCHINO ROSSINIS LIEBLINGSGERICHT
CANNELONI

Für 4 Personen werden benötigt:

8 Cannelloni
200 g enthäutete Gänseleber
2 mittelgroße Périgord-Trüffeln
60 g Schinken San Daniele
60 g Butter
100 g süße Sahne
1 Eigelb
Salz und Pfeffer
1 Messerspitze Muskatnuss
2 große, fleischige Tomaten
2 EL geriebener Parmesan



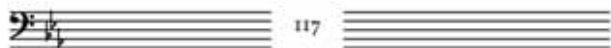
Kochen Sie die Cannelloni in Salzwasser al dente und schrecken Sie sie kurz mit kaltem Wasser ab.

Für die Füllung pürieren Sie die Gänseleber, die Trüffeln und den grobgehackten Schinken und lassen die fertige Masse in etwas Butter anschwitzen. Anschließend mit süßer Sahne aufgießen und bis knapp unter dem Siedepunkt erhitzen. Den Topf von der Flamme nehmen, das Eigelb unterrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken. Die fertige Farce abkühlen lassen.

Den Ofen auf 250 Grad vorheizen. Inzwischen die Cannelloni mit der abgekühlten Farce füllen und in eine gebutterte, feuerfeste Form geben. Mit gehäuteten und gewürfelten Tomaten belegen. Butterflöckchen daraufsetzen und mit Parmesan bestreuen. Jetzt etwa 5 Minuten lang im vorgeheizten Ofen gratinieren und heiß servieren. (nach Christoph Wagner: Rossini – Eine kulinarisch-musikalische Biographie).

«Der Maestro und ich, wir leben um zu essen, und wir erfüllen diese Aufgabe gewissenhaft»

Olympe Péissier, Rossinis zweite Frau, in einem Brief.



Musikalische Mörder

Die Welt der Musik ist nicht nur wunderbar, sondern bisweilen auch ein wenig wunderbar. Beeindruckend demonstrieren dies auf 160 Seiten Wilfried Bönig und Tilmann Claus in ihrem beim C. H. Beck-Verlag erschienenen Buch „Einsteins Violine“. Auf unterhaltsame Weise geben die Autoren Einblick in die verborgeneren Regionen des musikalischen Wissens und fördern neben Praktischem („Wie funktioniert der Quintenzirkel?“) auch Skurrilitäten ans Licht. Wer etwa schon immer einmal einen Überblick von Beethovens Wohnadressen haben wollte oder der Frage nachging, welche Musiker in ihrem Leben zu Mördern wurden, findet in diesem Nachschlagewerk der besonderen Art die passenden Auskünfte. Mit seiner bewusst kunterbunten Mischung von Zahlen, Fakten, Daten, Tabellen und Piktogrammen lädt das Buch zum Stöbern ein.

Einen kleinen Einblick bieten wir Ihnen schon jetzt und in den kommenden Ausgaben. Dazu gehört auch das Gericht aus dem Kochbuch von Gioacchino Rossini. Viel Spaß beim Nachkochen!

Wilfried Bönig & Tilmann Claus



Einsteins
Violine

Ein musikalisches
Sammelsurium

C. H. Beck

„Cannelloni à la Rossini“ und andere Geheimnisse der Musikgeschichte findet man in „Einsteins Violine“.

Tubist gewinnt 5. Aeolus-Bläserwettbewerb

Wer glaubte, dass man auf der Tuba nur Umpa Umpa spielen könne, wurde im Finalkonzert des Aeolus-Bläserwettbewerbs eines Besseren belehrt. Was der 21-jährige Grieche Vikentios Gionanidis (Foto) dort seinem monumentalen Instrument an virtuosem Laufwerk abtrotzte, war schlichtweg sensationell. Der Grieche erhielt deshalb nicht nur den Ersten Preis der Fachjury, zu der unter anderen der Posaunist Christian Lindberg und der Trompeter Hans Gansch gehörten, sondern auch den Publikumspreis sowie den Preis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik. Der Zweite Preis ging an den schwedischen Posaunisten Lars Karlin, der hochsouverän das Posauenkonzert von Nino Rota darbot, während der Dritte Preis dem 20-jährigen Trompeter Fabian Neuhaus zuerkannt wurde.



Mit der Tuba zum Sieg:
Vikentios Gionanidis.

Foto: PR



Beethovens Streichquartette Artemis Quartett



Natalia Prishchenko *Violine* • **Gregor Sigl** *Violine*
Friedemann Weigle *Viola* • **Eckart Runge** *Violoncello*

Mi 20.10.2010 20:00, Fr 12.11.2010 20:00

Fr 07.01.2011 20:00, Di 15.03.2011 20:00

Mo 23.05.2011 20:00

€ 25,- / zzgl. Vvk-Gebühr

Informationen und Karten unter: koelner-philharmonie.de • Philharmonie-Hotline 0221. 280 280 • KölnTicket 0221. 2801

KölnMusik Ticket am Roncalliplatz • KölnMusik Event in der Mayerschen Buchhandlung am Neumarkt

Drogen im Hotel



Nigel Kennedy

Nigel Kennedy ist immer für eine Schlagzeile gut. Nun hat es der britische Crossover-Geiger mal wieder in die BILD-Zeitung geschafft, nachdem er nach einem Konzert in Bad Wörishofen eine wilde Party in seiner Suite im Luxushotel „Der Sonnenhof“ gefeiert hatte. Als hierzu neben den geladenen rund 20 Freunden gegen 3.00 Uhr in der Nacht auch noch die Polizei vorbeischaute, wurde die Stimmung erst richtig gut. Die Beamten fanden bei den Anwesenden nämlich nicht nur Alkohol und weiche Drogen, sondern auch

Heroin. Die Party könnte daher unangenehme Folgen haben, wie die Polizei bestätigte, wurde gegen zwei der Teilnehmer Anzeige wegen Verdachts des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz gestellt. Ob der Gastgeber darunter zu finden ist, blieb zunächst allerdings offen.

Tragischer Selbstmord

Das Mobben im Internet ist zu einem traurigen Sport vor allem unter Jugendlichen geworden. Meist ohne dass sich die Betroffenen dagegen wehren können, werden Informationen intimster Art, Gerüchte oder Unwahrheiten ins Netz gestellt und somit der Öffentlichkeit preisgegeben. Einen besonders tragischen Fall in Musikkreisen hat es nun an der Rutgers University in New Jersey (USA) gegeben, der den gerade einmal 18-jährigen Tyler Clementi das Leben gekostet hat. Der hochbegabte Geiger, Mitglied des Rutgers Symphony Orchestra, hatte sich von seinem Zimmergenossen Dharun Ravi ein paar ungestörte Stunden im gemeinsamen Domizil erbeten – nichtsahnend, dass Ravi dort eine Webcam installiert hatte, mit deren Hilfe er Clementi überwachte. Während es im Zimmer zu sexuellen Handlungen zwischen Clementi und einem anderen Mann kam, filmte Ravi das Geschehen und übertrug es auch noch live ins Internet. Dies hatte er zuvor auf seinem Twitter-Account angekündigt. Entsetzt über die massive Verletzung seiner Intimsphäre, nahm sich der junge Geiger durch einen Sprung von der George Washington Bridge zwischen New Jersey und New York das Leben. Ironischerweise kündigte Tyler Clementi den Suizid mit einem lapidaren Satz auf seinem Facebook-Profil an. Dass sich nun ausgerechnet im Internet, und zwar ebenfalls bei Facebook, eine große Gemeinschaft zu seinem Andenken solidarisiert hat, entbehrt auch nicht einer tragischen Ironie: Weit über 100.000 Nutzer haben sich bislang in der Gruppe „In Honor of Tyler Clementi“ zusammengetan.

So sehen glückliche Gewinner aus



Foto: Sigi Müller/BR

Preisträger der ARD

Die Preisträger des 59. ARD-Musikwettbewerbs stehen fest: Julian Steckel wurde am 6. September im Anschluss an das Preisträgerkonzert im Münchner Herkulessaal mit einem Ersten Preis in der Kategorie Violoncello ausgezeichnet. Erste Preise gingen außerdem an den tschechischen Hornisten Premysl Vojta und den Flötisten Loïc Schneider aus Frankreich, die wie auch Steckel den Publikumspreis erhielten. Ein Erster Preis an Klavierduos wurde nicht verliehen. Zweite Preise erhielten das Remnant Piano Duo aus Korea, Gen Yokosaka aus Japan (Cello), Daniel Ember aus Ungarn sowie Paolo Mendes aus Deutschland (beide Horn) und die österreichische Flötistin Daniela Koch. Mit dem Dritten Preis wurden ausgezeichnet: Susan und Sarah Wang (Klavierduo, USA), Tristan Cornut (Cello, Frankreich) und Sooyun Kim (Flöte, USA/Korea).

Netz-News

Alte 78-rpm-Aufnahmen auf Schallplatte sind seit Neuestem wieder verfügbar, und zwar im Internet. Auf der Seite www.charm.kcl.ac.uk/index.html bietet ein Projekt des Londoner King's College ein Wiederhören mit Künstlern wie den Geigern Albert Sammons oder Yovanovitch Bratza oder den Pianisten Karol Szreter und Mischa Spoliansky, die ansonsten in den Archiven verstaubt wären.

Klavierspiel mal anders: Der Pianist Liu Wei überzeugte die Jury und das Publikum der chinesischen Ausgabe der Casting-Show „America's Got Talent“ mit einer Darbietung von Richard Clayermans Rührstück „Mariage d'amour“. Das Besondere an seinem Vortrag: Wei, der bereits als Kind beide Arme verloren hatte, spielte dieses Stück mit den Füßen. Zu sehen ist dieser Auftritt unter www.youtube.com/watch?v=X9DiLOIZMu4.

Ab sofort ist die „Datenbank kulturelle Bildung – Berliner Netzwerk für Kooperationen“, eine Kontaktbörse für Kulturschaffende, die sich für die kulturelle Kinder- und Jugendbildung engagieren, unter www.DatenbankKulturelleBildung.de verfügbar.

HIGH-END BOXEN

SELTEN WAREN SIE SO GÜNSTIG.

50 JAHRE GROSSES FESTSPIELHAUS SALZBURG

Limitierte Edition
Sechs Weltpremieren auf CD

Werke von Beethoven · Mozart
Verdi · Strauss u. a.
Anna Netrebko · Plácido Domingo
Alfred Brendel u. a.
Dirigenten: Ferenc Fricsay
Herbert von Karajan u. a.
DG 25 CD 477 9111



CLARA HASKIL EDITION SÄMTLICHE DEUTSCHE GRAMMOPHON, PHILIPS & WESTMINSTER AUFNAHMEN Zum 50. Todestag der großen rumänischen Pianistin

Werke von Beethoven · Mozart
Schumann u. a.
Clara Haskil, Klavier
Arthur Grumiaux, Violine
Berliner Philharmoniker u. a.
Dirigenten: Ferenc Fricsay
Rudolf Baumgartner u. a.
Decca 17 CD 478 2541

VLADIMIR HOROWITZ SÄMTLICHE DEUTSCHE GRAMMOPHON AUFNAHMEN Die legendären späten Aufnahmen des brillanten Klavervirtuosen

Werke von Chopin · Mozart
Rachmaninoff u. a.
Vladimir Horowitz, Klavier
Orchestra del Teatro alla
Scala di Milano
Dirigent: Carlo Maria Giulini
DG 7 CD 477 8827



MARTHA ARGERICH COLLECTION VOL. III Sämtliche Kammerensembles der argentinischen Jahrhun- dertpianistin auf Deutsche Grammophon

Werke von Brahms
Rachmaninoff · Bartók u. a.
Martha Argerich, Klavier
Nelson Freire, Klavier
Gidon Kremer, Violine u. a.
DG 6 CD 477 8847

CARLOS KLEIBER SÄMTLICHE DEUTSCHE GRAMMOPHON AUFNAHMEN Meilensteine im Œuvre des Ausnahmekünstlers

Werke von Beethoven · Brahms
Schubert · Verdi · Wagner u. a.
Ileana Cotrubas · Plácido Domingo
Fischer-Dieskau u. a.
Wiener Philharmoniker
Bayerisches Staatsorchester u. a.
DG 12 CD 477 8826



BRENDEL SPIELT BEETHOVEN Referenzeinspielungen sämtlicher Klavierkonzerte und Klaversonaten Beethovens

Alfred Brendel, Klavier
Chicago Symphony Orchestra u. a.
Dirigenten: James Levine
Bernard Haitink
Decca 12 CD 480 4003

